

Praktikumsbericht über ein Volontariat am AußenwirtschaftsCenter der WKO in ALGIER, ALGERIEN

Mai und Juni 2015

Studium: Rechtswissenschaften

Semester: 10

Art des Stipendienprogrammes: einmaliger Praktikumszuschuss

Die WKO bietet Volontariate an AußenwirtschaftsCentern weltweit an. Die Bewerbung dazu erfolgt über ein einheitliches, standardisiertes Verfahren. Für die normale Bewerbung muss man die Unterlagen an die Wirtschaftskammer des Bundeslandes schicken, in dem man seine Matura abgelegt hat. Ausgewählt werden können in dieser Runde nur eine Region und ein Zeitraum. Wenn diese Bewerbungsrunde nicht genommen wird, kann man sich im Restplatzverfahren bewerben. Bei der Restplatzbörse kann man sich dann für 3 konkrete AußenwirtschaftsCenter und einen konkreten Zeitraum bewerben. Über den Ausgang des Bewerbungsverfahrens wird man telefonisch kontaktiert. Die Homepage der WKO zu den Volontariaten bietet sehr gute, detaillierte Informationen zum gesamten Anmeldeverlauf. Ich persönlich habe auf Anraten einer Bekannten, die auch ein Volontariat am Außenwirtschaftscenter Algier absolviert hat, den Schritt gewagt und mich über die Restplatzbörse für den Zeitraum Mai und Juni im AC Algier beworben, was schlussendlich erfolgreich war.

Während des gesamten Bewerbungsverfahrens fühlte ich mich gut betreut, ich bin sowohl von der zuständigen Stelle in Wien, wie auch vom Wirtschaftsdelegierten in Algier persönlich, telefonisch kontaktiert und über die wichtigsten Schritte informiert worden. Vom AußenwirtschaftsCenter Algier wurde mir dann auch ein Volontärs-Leitfaden zugeschickt, der die wichtigsten Informationen enthielt, außerdem war ich ständig mit meiner Vorgängerin in E-Mail Kontakt. Sowohl die Abholung vom Flughafen als auch die Unterkunft, wurden mir so quasi „vor Ort“ organisiert.

Auch das Einladungsschreiben für das Visum, sowie die nötigen Informationen bezüglich des Visumsantrags und der Einreise habe ich vom AC Algier erhalten.

Als Ausgleich für die Kosten für den Flug und den Aufenthalt, bekommt man pro Praktikumsmonat einen Reise- und Aufenthaltskostenzuschuss von 550€ im außereuropäischen Raum. Von WKO-Seite wird eine private Reisekrankenversicherung unbedingt empfohlen.

Meine Unterkunft für die zwei Monate war das „Maison Diocesaine“. Ein katholisches Wohnheim für Studenten. Ein Flügel war zu der Zeit von Renovierungsarbeiten betroffen. Das Leben im anderen Flügel war dadurch aber nicht stark eingeschränkt. Meine Unterkunft lag für mich sehr günstig, nur 5 Gehminuten von meiner Arbeitsstelle entfernt. Die Zimmer sind wirklich sehr einfach eingerichtet und ein Gang teilt sich Toilette und Dusche. Dafür ist die Unterkunft preislich sehr empfehlenswert. Das Frühstück ist im Preis auch inbegriffen und die Schwestern, die das

Haus verwalten sind sehr freundlich. Man wird mit offenen Armen aufgenommen und kann sich gleich Zuhause fühlen.

Die AußenwirtschaftsCenter der WKO sind an die Botschaften im jeweiligen Land angeschlossen. Sie helfen bei der Anbahnung, Entstehung und Aufrechterhaltung wirtschaftlicher Kontakte und Zusammenarbeit und fördern so die österreichische Exportwirtschaft.

Die WKO-Volontariate gibt es in der Form schon länger, daher ist schon alles gut organisiert. Im Büro gibt es einen eigenen Arbeitsplatz und die Kollegen sind sehr herzlich und freundlich. Arbeitssprachen im Büro sind Deutsch und Französisch. Ich fühlte mich von Anfang an als Teil des Teams. Aufgabenbereiche sind die Unterstützung des Wirtschaftsdelegierten sowie dessen Stellvertreter. Ich durfte sehr viel bei administrativen Aufgaben, wie der Betreuung des Customer Relation Programmes helfen. Aber auch inhaltlich durfte ich mich einbringen, indem ich Länderreports zusammenstellte und bei der Organisation sowie der Abhaltung von Messen half. Außerdem beschäftigte ich mich, aus rechtlicher Sicht interessant, mit der Gesetzeslage zu Investitionen, Firmengründungen sowie der Zollabwicklung.

Algerien ist, obwohl es Heimat für mittlerweile fast 40 Mio. Menschen ist, in Österreich sehr unbekannt. Dieser Umstand ist sehr schade, weil das Land so viel zu bieten hat. Es gilt nicht nur die muslimische Kultur zu verstehen und mitzerleben, sondern auch die unterschiedlichen Regionen. In Algerien gibt es Strand und Meer und typisch mediterranes Klima genauso wie Bergregionen oder „Le Grand Sud“, also die Sahara. Auch der Alltag in Algier gestaltet sich sehr angenehm. Die Stadt ist, besonders in den „reicheren“ Vierteln sehr sicher und man kann sich, auch als Frau, frei bewegen. Französisch-Kenntnisse sind jedoch nötig, um z.B. einkaufen zu gehen. Da die Stadt sehr weitläufig ist, muss man oft einige Strecken mit dem Taxi zurücklegen, was aber sehr billig ist.

Allgemein gesprochen, kann ich ein Praktikum am AußenwirtschaftsCenter nur empfehlen. Ich hatte eine sehr interessante Zeit hier, die mich persönlich sehr weitergebracht hat. Nicht nur meine Französisch-Kenntnisse wurden sehr aufgebessert, nein, ich konnte auch eine fremde, nämlich konservativ muslimische Kultur, hautnah miterleben. Trotz der unbekanntenen Umgebung, hatte ich jedoch nie das Gefühl, allein zu sein, da bei Schwierigkeiten die Kollegen im AußenwirtschaftsCenter hilfreich zur Stelle waren. Insgesamt kann ich ein Volontariat beim Außenwirtschaftscenter der WKO in Algier nur wärmstens empfehlen.

Graz, am 13. Juli 2015